

## **Aktuelle Hinweise zur Vegetationsbrandgefahr**

Der DFV nimmt angesichts der bisherigen und bis Ende Mai erwarteten Wetterlage anlässlich einiger Brände aus den letzten Wochen zur Vegetationsbrandlage wie folgt Stellung:

### **1. Bisherige Wetterlage und dadurch bedingte allgemeine Gefahrenlage in der Vegetation**

Nach einem in weiten Teilen Deutschlands zu warmen und zu nassen Winter 2023/2024 folgte ein Frühjahr, das fast überall ergiebige Niederschläge bei weiter im langjährigen Vergleich eher zu warmen Temperaturen mit sich brachte.

Weil das so, war konnten die oberflächennahen Wasserspeicher wie schon 2023 weiter gut aufgefüllt werden. Das sieht man z.B. im Helmholtz-Dürremonitor: <https://www.ufz.de/index.php?de=37937>

Die gute Pflanzenverfügbarkeit von Wasser sorgte in Verbindung mit in weiten Teilen eher milden Temperaturen für ein schnelles Pflanzenwachstum insbesondere von Gräsern und Jungholz.

Insbesondere gehäuftes Totholz an Südlagen trocknet allerdings bei Sonneneinstrahlung schnell aus und bietet zusammen mit trockenem Gras dann einem Feuer einfache Nahrung.

In den letzten Wochen gab es daher bereits einige Brände z.B. im Harz oder in Brandenburg.

Der Graslandfeuerindex (GFI) ist für die nächsten Tage und ggf. auch Wochen aufgrund der oft noch großen Bodenfeuchte im ersten Drittel im Mai noch etwas unkritischer als der Waldbrandgefahrenindex (WGI).

**Der WGI wird ab Montag, 13.05.2024, für vermutlich fast die ganze Kalenderwoche 20 insbesondere im Osten Deutschland über weite Teile des Landes die Stufe 5 (von 5) erreichen!**

<https://www.dwd.de/DE/leistungen/graslandfi/graslandfi.html>

<https://www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef/waldbrandgef.html>

Das Risiko von Feuern in tieferen Bodenschichten (trockene Moore, Humusschichten mit hohen organischen Bestandteilen) ist aufgrund der Bodenfeuchte in den meisten Gebieten aktuell eher gering.

### **2. Erwartete Wetterlage - inkl. der Langfristprognose**

Insbesondere die kommende Woche (KW 20) wird bis zum Wochenende in Deutschland weitgehend trocken und (etwas zu) warm bleiben. Danach ist mit einer Abkühlung und leichten Niederschlägen zu rechnen.

Die Langfristprognose des European Weather Forecast System (EFFIS) reicht aktuell bis ins erste Drittel vom Juni 2024. Bisher erscheint der Verlauf weit „normaler“, als z.B. 2022, aber etwas kritischer als 2023.

<https://effis.jrc.ec.europa.eu/apps/effis.longterm.forecasts/>

Sollte das so eintreffen, wird es

- v.a. in Nord- und Ostdeutschland bis Mitte Juni bei durchschnittlichen Niederschlägen etwas zu warm und
- v.a. in Südeuropa wärmer als im Durchschnitt,

Dies wird meist eher weniger, lokal aber im Einzelfall auch mehr Brandgefahren bedeuten, als vor allem im letzten Jahr örtlich vorlagen. Dies hängt von vielen Faktoren ab, wie z.B. tatsächliche Temperaturen und Regenmengen, Trockenheit der Vegetation(sreste), Wind usw.

### **3. Grundsätzliche Gefahren bei Änderungen der Wetterlage**

Wie man aus dem Dürremonitor auch gut sehen kann: Wir haben in einigen Teilen Deutschland, v.a. auch im Bereich der Sächsischen Schweiz (Ort großer Waldbrände 2022!) immer noch erhebliche Wasserdefizite in tieferen Bodenschichten. Um diese aufzufüllen, bräuchten wir dort noch immer wieder mal längeren „Landregen“.

Jede längere Trockenphase kann also schnell wieder zu Problemen wie in den letzten Jahren führen.

Gleichzeit kann aber aufgrund der Sättigung der oberflächennahen Speichermöglichkeiten jedes ernsthafte regionale Starkregenereignis schnell zu lokalen Überflutungen führen.

### **4. Empfehlungen zum Verhalten für die Bevölkerung**

Der DFV weist darauf hin, dass insbesondere nach einigen Tagen Sonnenschein die trockenen Pflanzenreste in Bodennähe relativ leicht zu entflammen sind!

Ein Feuer breitet sich dann mit dem Wind und hangaufwärts schnell aus.

Alarmieren Sie schon beim Verdachtsfall auf einen Vegetationsbrand die Feuerwehr unter 112.

Geben Sie eine möglichst genaue Orts- bzw. Anfahrtsbeschreibung an; sofern möglich, gern auch mit den GPS-Koordinaten aus Ihrem Smartphone, oder unter Verwendung der Angabe z.B. aus den Forstrettungspunkten (vgl.

<https://kwf2020.kwf-online.de/rettungspunkte/>).

Falls notwendig, weisen Sie die ersten Einheiten der anrückenden Feuerwehr ein, damit der Brandherd schneller bekämpft werden kann.

Sofern es sich um einen Entstehungsbrand handelt, versuchen Sie ihn mit etwas Wasser oder durch Ausstreichen mit einem feuchten Tuch oder einem Ast klein zu halten, wenn das noch gefahrlos möglich ist.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass es grundsätzlich unvernünftig ist, in Deutschland sogar teilweise ganzjährig, bzw. überall vom 01.03. bis 31.10.

verboten ist, im Wald offenes Feuer zu verwenden oder zu rauchen!  
(<https://www.bussgeld-info.de/rauchverbot-im-wald/>)

## **5. Empfehlungen zum Verhalten der Land- und Forstwirtschaft**

Maschinen bzw. Arbeiten der Land- und Forstwirtschaft sind leider oft selbst Zündquelle.

Moderne Fahrzeugkabinen sind gedämmt und klimatisiert, der Fahrer bemerkt einen Schaden am Fahrzeug daher oft sehr spät.

Beachten Sie die Anzeigen im Fahrzeug, insbesondere in Bezug auf die Überhitzung oder Überlastung der Motoren und Aggregate.

Warten Sie die Fahrzeuge und Geräte rechtzeitig nach den Herstellervorgaben bzw. Betriebserfahrungen, damit es möglichst nicht zu heiß gelaufenen Lagern, verschmutzten Kühlern, oder durchgescheuerten Hydraulikschläuchen kommt. Versuchen Sie bei einem Schaden am Fahrzeug eine befestigte Fläche mit nicht brennbarem Untergrund, z.B. einen Forstweg, zu erreichen. Das verhindert eine schnelle Ausbreitung und erleichtert der Feuerwehr die Erreichbarkeit der Einsatzstelle.

V.a. bei Arbeiten in weit abgelegenen Gebieten mit längerer Anfahrt der Feuerwehren: Führen Sie eigenes Löschgerät mit!

## **6. Empfehlungen für die Feuerwehren**

Die Lufttemperaturen sind die nächsten Tage noch deutlich unter 30 Grad und die Winde werden in den meisten Landesteilen moderat erwartet. Daher wird es i.d.R. gut möglich sein, die Feuer im Bereich des Entstehungsbrand einzudämmen und zu löschen – wenn sie rechtzeitig gemeldet wurden.

Die Winde können allerdings lokal (z.B. im Bereich Treuenbrietzen) vermutlich in Böen bis an die Stärke 6 Bft, in Einzelfällen sogar 7 erreichen. Das kann dort zur Beschleunigung und auch zu Richtungsänderungen in der Brandausbreitung führen – sowie nicht vollständig gelöschte Glutnester wieder anfachen!

Die Feuerwehren sollten daher vorsorglich die lokale Wetterlage und -entwicklung auch im Einsatz beachten. Die Nachlöscharbeiten müssen wie immer sorgfältig durchgeführt und mit einer Brandnachscha verbunden werden.

Aufgrund der Temperaturen von z.T. deutlich über 20 Grad (im Schatten) ist auf geeignete leichte Schutzkleidung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr zu achten!

Der DFV gibt für seine Mitglieder auch zu diesem Thema Fachempfehlungen heraus, diese umfassen z.B. für den Einsatz bei Vegetationsbränden:

<https://www.feuerwehrverband.de/fachempfehlung-vegetationsbrand-aktualisiert/>

[https://www.feuerwehrverband.de/app/uploads/2022/03/DFV-FE\\_Luftfahrzeuge\\_2022.pdf](https://www.feuerwehrverband.de/app/uploads/2022/03/DFV-FE_Luftfahrzeuge_2022.pdf)

Berlin, 12.05.2024

Dr. Ulrich Cimolino

Vorsitzender AK Waldbrand im DFV

Rückfragen bitte an

[ulrich@cimolino.de](mailto:ulrich@cimolino.de)  
0172-2432894